



Fachbericht von Martin Stieglmaier DSV - 2468

Der Haubenwellensittich

Um das Bewusstsein über die Vielfalt unseres schönen Wellensittichs zu stärken kam ich zu der Entscheidung diesen Artikel über eine der selteneren Mutationen des Wellensittichs zu schreiben. Auch wenn es in Europa nur wenige Züchter dieser Vögel gibt erfreuen sich Haubenwellensittiche im Arabischen Raum großer Beliebtheit.

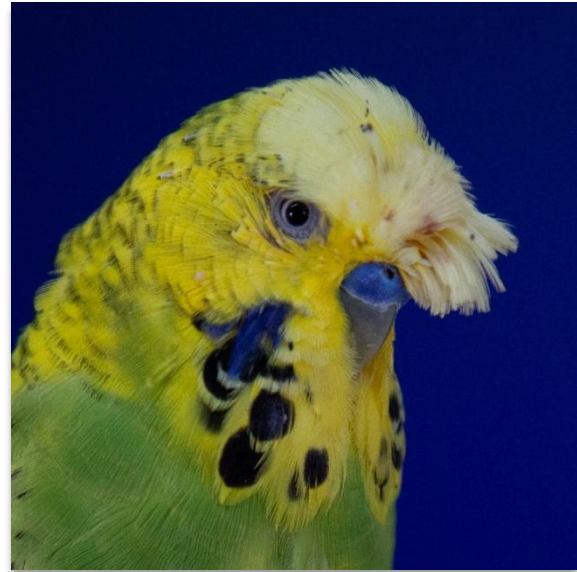
Zunächst etwas zur Geschichte der Mutation. Das erste Auftreten der Mutation war in Sidney, Australien, um 1920. Da damals noch keine Exportkontrollen bestanden ist es möglich, dass alle Haubenwellensittiche auf diese Mutation zurückgehen. Jedoch besteht auch die Möglichkeit, dass die Mutation mehrere Ursprünge hat. Es gibt Aufzeichnungen, dass kurz vor dem zweiten Weltkrieg weitere Haubenvögel auf dem europäischen Kontinent aufgetreten sind. Von diesen Ausgangsvögeln verbreiteten sich die Haubenvögel wahrscheinlich in ganz Europa.

Auch ist das Auftreten einer Haubenmutation um 1948 in Kanada bekannt. Die Hauben in Amerika stammen von diesen Vögeln ab, obwohl sie nicht über den offensichtlichen Weg nach Amerika gelangt sind. Die Hauben wurden von Mexiko nach Amerika geschmuggelt. Sie waren Nachkommen von Vögeln, die in den frühen Fünfzigern von Kanada nach Mexiko importiert wurden. So ist diese Mutation ein tolles Beispiel, wie schnell sich eine Mutation manchmal weltweit verbreiten kann.

1938 wurden von Frau Brown aus Morecomb einige australische Vögel nach England importiert, die sich gut vermehrten. So wurden in Europa beide Mutationen, die australische und die kanadische, miteinander vermischt.

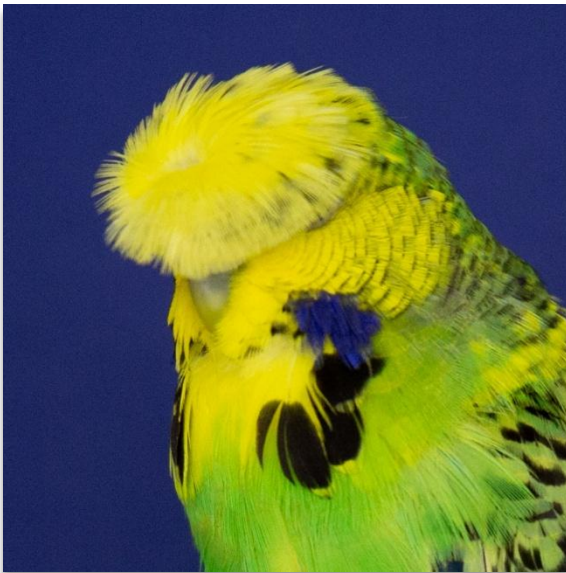
In den 90ziger Jahren gab es Bestrebungen, die Zucht von Haubenwellensittiche in Deutschland zu verbieten. Diese Bestrebungen stützten sich auf eine 1965 veröffentlichte Arbeit (Erbgang und Manifestationsmuster des Faktors ``Haube`` eines Subvitalfaktors des Wellensittichs) von Prof Dr Vinzenz Ziswiler, Universität Zürich. In dieser Arbeit stellte Herr Prof. Ziswiler fest, dass in der Haubenzucht ein Letalfaktor vorzuliegen scheint. In einem Brief vom 5. April 1995 an Jürgen Kreuer widerruft er diese These jedoch und führt den in seinem Papier veröffentlichten Letalfaktor auf die starke Inzucht in seinen Versuchstieren zurück. Seine Studie baute er auf zwei Tieren auf, die er von Curt af Enjehelm, Zoodirektor in Helsinki, erhielt. Dadurch waren alle seine Versuchstiere Geschwister, oder im Verlauf der Studie noch enger verwandt, was wahrscheinlich im Verlauf der Studie zum Auftreten des Letalfaktors führte.

Es gibt drei standardisierte Haubenarten, die in ihrer Ausprägung variieren, aber gut zu unterscheiden sind.



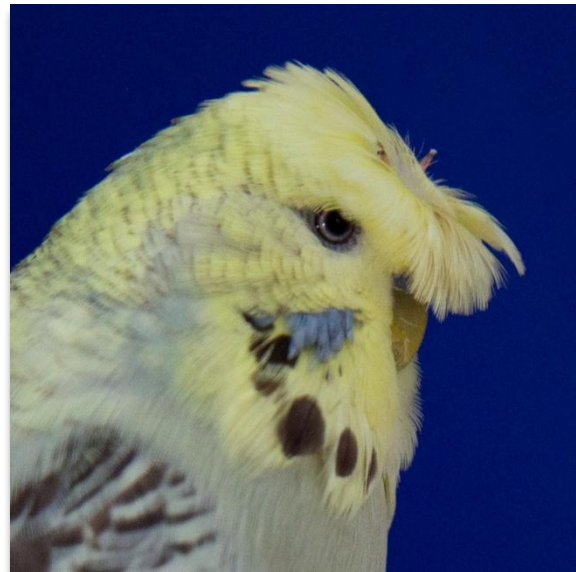
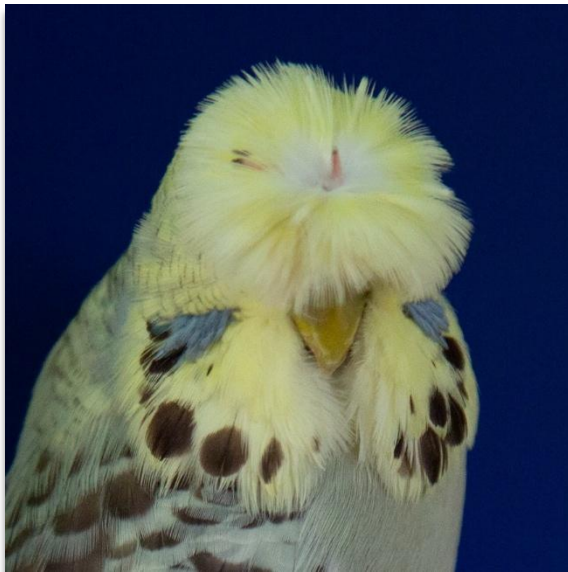
Spitzhauben:

Die einfachste Form der Haube. Nach oben aufstehenden Federn, die variieren von einzelnen Federn bis zu einem Büschel. Die Federn sollten gerade und nahezu aufrecht über der Nase stehen.



Halbrundhaube:

Bei dieser Haubenform sollten die Federn in einem Halbkreis über der Nase nach unten fallen. Die Federn am Hinterkopf sind normal angeordnet.



Rundhaube:

Hier bilden die Federn einen Kreis um einen Punkt oberhalb der Nasenhaut, möglichst auf der Mitte des Kopfes.

Für Ausstellungen sind alle drei Haubenarten zugelassen und auch als gleichwertig anzusehen. Meiner persönlichen Meinung nach ist die Rundhaube der schönste Haubenvogel, aber in der Zucht die Art der Haubenausprägung zu steuern ist ungefähr so schwer, wie die Scheckung des Rezessiven Schecken zu steuern.

Nun zur Vererbung:

Es gibt hier verschiedene Theorien. Althergebracht wurde festgestellt, dass die Haube eine dominant vererbende Mutation ist. Ja und nein, verpaart man einen Haubenvogel mit einem Normalvogel, können Haubenwellensittiche fallen. Aber vollständig dominant vererbt die Haube nicht, denn es gibt auch sogenannte Haubenblütige. Vögel, die von Haubenvögeln abstammen, aber äußerlich keine Haube tragen. Diese Vögel bringen aber manchmal trotzdem Haubenvögel hervor. Also musste die Theorie weiter entwickelt werden.

Hier kommt die ‚Inhibitor-Theory‘ von Dr. J. E. Fox, die er 1970 an der Kansas University veröffentlichte ins Spiel.

Die Haube ist abhängig von zwei getrennt voneinander vererbenden, teildominanten, Faktoren. Einer zuständig für die Ausprägung der Haube, der andere ist der Auslöserfaktor, zuständig für die visuelle Ausprägung einer Haube.

Nach dieser Theorie ergeben sich für die Zucht folgende Ergebnisse:

- Eine Spitzhaube ergibt sich, wenn beide Faktoren in einfacher Ausprägung vorhanden sind.
- Eine Halbrundhaube ergibt sich, wenn der Vogel einen Auslöserfaktor und zwei Ausprägungsfaktoren trägt.
- Eine Rundhaube trägt zwei Ausprägungsfaktoren und ein oder zwei Auslöserfaktoren.



Deutsche Standard-Wellensittich-Züchter Vereinigung e.V.

(Mitglied der World-Budgerigar-Organisation)



Das heisst, dass der Haubenblütige, der meist im Nest einen leichten Wirbel zeigt und diesen verliert, einen Ausprägungsfaktor und keinen Auslöserfaktor trägt.

Daraus ergeben sich folgende Nachzuchtergebnisse für die Zucht von Haubenwellensittichen:

Haube x Haubenblütig

Nachzucht:

- alle drei Haubentypen, sowie Haubenblütige. Der Haubenblütige sollte eine möglichst gute Schauqualität aufweisen. Diese Verpaarung ist meine Lieblingsverpaarung, da ich hierbei sowohl eine relativ gute Anzahl an Hauben nachzuchten kann, als auch die Qualität der Nachzucht über den Haubenblütigen steigern kann. Die Haubenblütigen stammen hierbei aus einer Verpaarung Haube x Normalvogel.

Haube x Haube

Nachzucht:

- die größte Wahrscheinlichkeit an Haubenvögeln, jedoch leidet meist die Schauqualität. Diese Verpaarung ist zu empfehlen, wenn man mit der Haubenzucht anfängt, um eine gute Anzahl an Hauben zu züchten. Ich mache diese Verpaarung auch ab und zu um die Anzahl der Haubenvögel in meiner Zucht zu steigern, jedoch kann ich hierbei die Qualität selten voranbringen.

Haube x Normalvogel

Nachzucht:

- es werden wenige Haubenvögel fallen, jedoch wird die Schauqualität der Vögel meist gut sein. Ich nutze diese Verpaarung um Haubenblütige zu züchten, die wünschenswerte Schaumerkmale zeigen. Diese werden dann wieder in die Hauben zurückgekreuzt.

Haubenblütige x Haubenblütige

Nachzuchten:

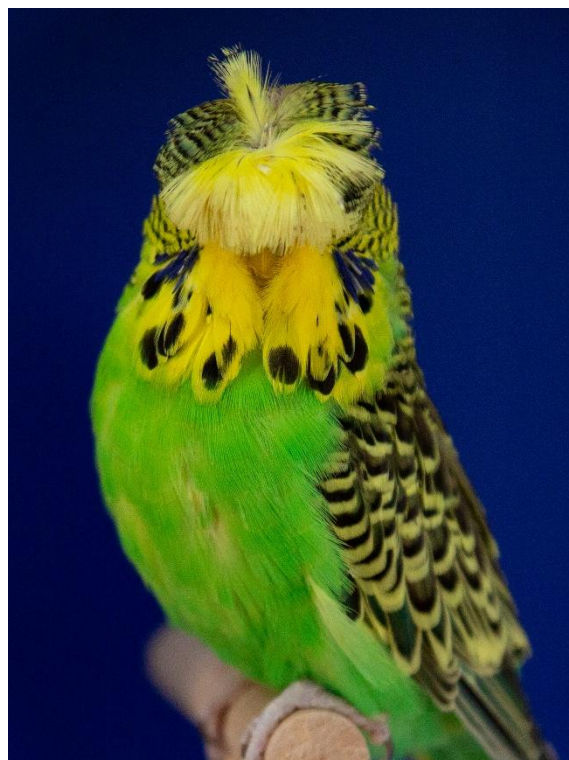
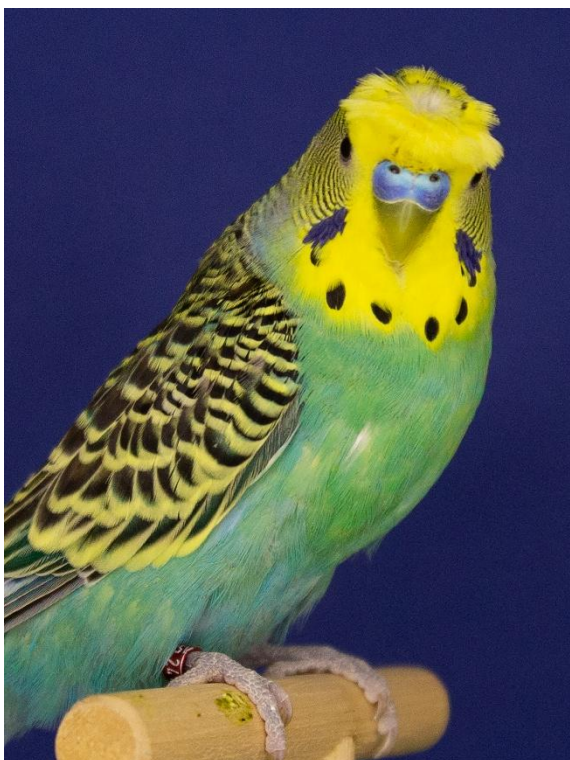
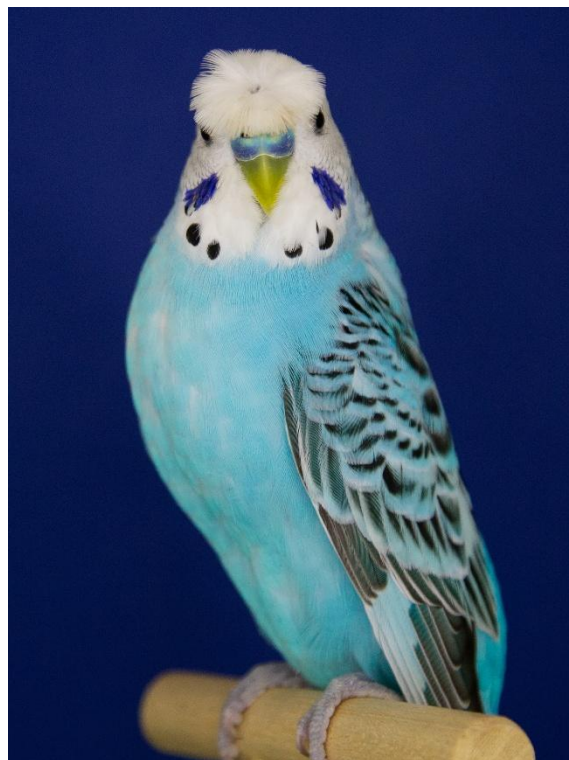
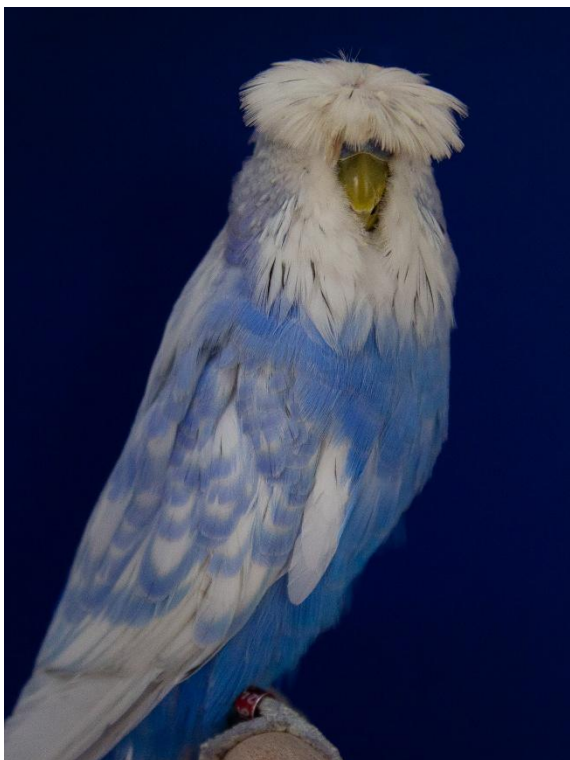
- ergibt vereinzelt Haubenvögel, eine Anzahl an Haubenblütigen und auch Normalvögel. Ich halte von dieser Verpaarung Abstand, da mir zu viele Nachzuchten fallen, die ich für die Zucht nicht verwende. Die Normalvögel, die den Hauptteil der Nachzuchten ausmachen sind meist als erneute Auskreuzung für meine Haubenvögel qualitativ nicht gut genug.

Bei der Zucht von Haubenwellensittichen ist eine gute Buchhaltung besonders wichtig. Markieren sie sich ihre Haubenblütigen, da bei ihnen die Haube meist nur im Nestlingsgefieder sichtbar ist und nachher verschwindet.



Deutsche Standard-Wellensittich-Züchter Vereinigung e.V.

(Mitglied der World-Budgerigar-Organisation)





Deutsche Standard-Wellensittich-Züchter Vereinigung e.V.

(Mitglied der World-Budgerigar-Organisation)

